

Mein Schutzengel Josephine

Lustspiel in einem Akt von Corinne Gasser

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 50 Min.
Josephine (40)	Schutzengel	
Alex Hösli (114)	Science-Fiction-Autor	
Karl Hösli (38)	sein Vater, Krawattenfabrikant	
Monika Groen (48)	Verlobte von Alex	
Hermine Groen (35)	ihre Mutter	
Natascha Oswald (40)	Sekretärin von Alex	
Peter Luginbühl (50)	Studienkollege von Alex	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Ein hübsch eingerichtetes Wohnzimmer. Rechts der Haupteingang, hinten links der Eingang in Garten (Perlvorhang genügt). An der linken Seite der Türe schräg ein Paravent. Ein Sofa, ein Salontisch, 1-2 Stühle oder Sessel. Hinten rechts ein kleines Pult mit ziemlich viel Papieren und Schreibzeug übersät. An der linken Wand eine kleine Bar mit Getränken, sowie ein Telefon. Der Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Alex Hösli ist ein sehr erfolgreicher Science-Fiction-Autor, der kurz vor der Heirat mit einer jungen Dame steht. Sein Vater ist damit überhaupt nicht einverstanden. Er findet Monika - und vor allem deren Mutter, die äusserst viel Wert auf ihren alten Stammbaum legt - unter aller Kritik, aber Alex lässt sich nicht dreinreden. Auch nicht von seiner Sekretärin, die ihn heimlich liebt. Da steht eine Woche vor der Trauung eine Dame in der Stube, die behauptet, sie wäre sein Schutzengel Josephine und er müsste diese Hochzeit unbedingt abblasen, da er sonst todunglücklich würde. Seine Braut, deren Mutter und auch sein plötzlich auftauchender Studienkollege meinen es nicht ehrlich mit ihm - sagt Josephine.

Nun glaubt ja kein Mensch an Schutzengel in Baumwollröcken und flachen Schuhen und auch Alex macht sich zuerst ziemlich lustig über sie. Aber Josephine lässt nicht locker und am Schluss ist Alex glücklich, hat er doch auf sie gehört. Andererseits - glauben Sie an Schutzengel...?!

1. Szene:
Alex, Monika

(Alex spricht ins Telefon)

Alex: Jo, Herr Wirt, und miini Bruut möchti gärn Lachs-und Kaviarbrötli und nöd Thon und Eier, so wie mir das abgmacht händ. Und dä tüüerer Schampanier hät sii gwünscht. --- Jo, ich weiss, aber miini Bruut isch do äbe ächli speziell. Natürlech, d Rechnig a mich - wie immer. Beschte Dank. Adiö, Herr Bollmann *(hängt auf und schaut einen Moment etwas seltsam vor sich hin. Auftritt Monika, sehr elegant angezogen, hängt sich an seinen Arm und küsst ihn flüchtig auf die Wange.)*

Monika: Sali, Schatz! Häscht das chönne erledige mit äm Schampanier?

Alex: Jo, aber dä Wirt hät gmeint, das wääri nöd nötig gsii, die meischte Lüüt würded das nöd emol merke, wenn s Chlöpfmoscht statt Schampanier trinked.

Monika: Aber Schatz, selbstverständlech merkt mer das. Vor allem Lüüt us miim Bekantekreis, die sind do seer goutiert. *(herablassend)* Wie das mit diine isch, weiss ich natürlech nöd.

Alex: *(ganz leicht gereizt)* Miini sind natürlech nöd so vorneem wie du und diini Mame mit öiem alte Baumstamm... Stammbaum! Miin Vatter hät nume än altiigsessni Grawattefabrik, wo rendiert. --- Isch diini Mueter nöd mitchoo?

Monika: Nei, sii isch no bim Gwafföör. Sii hät zerscht no Kaffiichränzli gha mit iirne Fründinne. Und nochane Wooltätigkeitsbazar bim Herr Pfarrer. S Mami hät s immer sackstreng!

Alex: *(ironisch)* Jo, ich weiss... denn gömmer halt ellei go d Möbel uusläse, was meinsch?

Monika: Au nei! Ooni s Mami mag ich das nöd mache! Nume sii hät so än exklusive Gschmack.

Alex: Won ich muess zaale.

Monika: *(verständnislos)* Jo und? Schliesslech simmer verlobt!

Alex: Chum, mir gönd doch ellei. Das wird jo schliesslech üses Heim, Monika, mir müend dri läbe und nöd diini Mame. Ich fröi mich scho, mir zwei ganz ellei! *(will sie umarmen, sie entwindet sich)*

Monika: Jo weisch, das isch au öppis, won ich dir scho länger han wölle säge... mir wäärdet denn glii emol z dritte i däm Huus sii.

Alex: Z dritte?! Jesses, du chunsch doch nöd öppe äs Chind über?!

Monika: Nei, aber miini Mueter wird zu üs züggle. *(Alex starrt sie fassungslos an)*

Alex: Das isch aber nöd diin Ernscht?

Monika: Moll, eigentlech scho. Du weisch doch, dass ich miini Mueter immer so gärn um mich han.

Alex: Leider.

Monika: Und ä jungi Ehefrau isch immer froo um gueti Rootschläg vo iirer Mueter, wenn si sich denn um dä Huushalt muess kümmere.

Alex: Aber du chasch jo weder choche no büggle. Und diini Mueter scho zweimol nöd.

Monika: Das isch richtig, aber s Mami isch waansinnig guet im Dienschtmeitli umenand kommandiere! *(Alex schüttelt etwas verzweifelt den Kopf. Auftritt Karl Hösli)*

2. Szene:

Karl, Alex, Monika

Karl: Tschau zämme, wider am schmüsele, iir zwei Turteltüübli?

Monika: *(bockt)* Nei, am chifle. Diin Soon isch furchtbar stuur.

Karl: Miin Soon isch nöd stur, Monika, dä hät Charakter! Was händ iir wider?

Alex: D Monika wott, dass iiri Mueter au i üsem nöie Huus woont.

Karl: Bhalt diin Charakter, Alex, bhalt iin ganz fescht!

Monika: letz fang du au no aa!

Karl: Monika, ich bitt dich. Z dritte im Huus, wemmer frisch ghüroote isch. Das chan doch nie guet goo.

Monika: Ooni miis Mami wott ich gar nöd hüroote! *(wirft sich beleidigt in Sessel)*

Karl: Das isch ä gueti Idee. Alex, mir bloosed das Hochziit ab!

Alex: Goot s no?! Also Monika, bitte, ietz tue doch nöd so komisch. Was söll denn das? Vo diinere Mueter hämmer no gar nie gredt gha und inere Wuche tüemmer hüroote und wiso häsch denn das nöd vorane gseit?

Karl: *(zum Publikum)* Die wird scho gwüsst ha, warum.

Monika: Ich han bis iez eifach kei Ziit gha. Aber ich wott nöd striite mit dir, Alex. Lömmer halt das Thema vorerscht. Chum, Schatz, gömmer go Tennis spille. *(hängt sich bei ihm ein)*

Alex: *(bockt ebenfalls)* I däm Fall han ich grad au kei Ziit. Ich muess no a miim nöie Roman wiiter schriibe.

Monika: *(schmollt)* Immer muesch schaffe. Du verdiensch doch so vil Geld, warum muesch denn immer so vil schaffe?

Karl: Ebe, damit er so vil Geld verdient! *(leiser)* -- Wo du denn wider chasch uusgää!

Monika: Also guet, denn schriib halt wiiter. Ich lueg no ächli Möbel-Katalöög aa. Mir gseend üs spööter. *(ab)*

3. Szene:

Karl, Alex

Karl: *(schaut ihr kopfschüttelnd nach)* Häsch du dir das wüerkli guet überleit, Alex?

Alex: *(heftig)* Bitte, Vatter, fang nöd scho wider vom gliiche aa!! --- Was stört dich eigentlech so a dä Monika?

Karl: Vor allem iiri Mueter.

Alex: Aber das isch doch kei Kriterium! Ich hüroote schliesslech d Monika, und nöd du iiri Mueter.

Karl: Wüürd grad no fääle. Vorane begleit ich äs Krokodil i d Handtäschefabrik!

Alex: Ich wott keis Wort mee drüber ghöre. Das isch alles scho lang abgmacht, ich chan gar nüüt mee dra ändere. Nööchscht Wuche wird ghüroote, baschta, aus, schluss, amen!!

Karl: Schrei nöd so, Alex. Wer schreit, füelt sich meischtens im Unrecht.

Alex: *(schreit)* Ich schrei gar nöd!

Karl: Me ghört s. Aber mach mir bitte nochane kei Vorwürf, ich hätti dich nöd immer wider gwarnt! Ich muess iez i d Fabrik. *(ab. Alex schaut ihm einen Moment nach, in diesem Augenblick tritt von der Gartentüre Josephine ein. Sie ist ganz normal gekleidet)*

4. Szene:

Alex, Josephine

Josy: Sali Alex. *(Alex dreht sich um und starrt sie erstaunt an)*

Alex: Grüezi. Wer sind sii?

Josy: Ich bin d Josephine. *(sie spricht immer sehr sanft und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen)*

Alex: Josephine? Und wie wiiter?

Josy: Nume Josephine. *(sanft aussprechen, "Dschousefiin")*

Alex: Waas denn do, nume Josephine? Kein Mänsch heisst nume Josephine.

Josy: Das isch richtig. Aber ich bin jo kein Mänsch.

Alex: *(leicht sarkastisch)* Entschuldigung, dass ich das nöd gmerkt han. Was sind sii denn suscht? Dä Erzengel Gabriel?

Josy: Säb nöd grad, aber Engel stimmt.

Alex: Aha, ietz hämmer s äntlech. Warum tüend sii denn so kompliziert? Sii sind d Josephine Engel?!

Josy: Nei, ich bin Josephine, nume Josephine. Ich bin diin Schutzengel.

Alex: *(lacht ungläubig)* WAS sind sii?

Josy: Ich bin diin Schutzengel und ich pass uuf, dass du kei Tummheite machsch.

Alex: *(lacht laut heraus)* Miini Güeti, wo hät mer sii denn use loo?!

Josy: Ich chumme direkt us äm Himmel.

Alex: Allwäg eender us äre Anstalt entwiche! Gott im Himmel! Ich meine...Gopferdori! Sii händ sich todsicher i dä Huustüre girrt. Ich muess sii bitte, miis Huus sofort z verloo. Adiö!

Josy: Alex, ich muess dich warne, du rennsch mit offene Auge i diis Unglück.

Alex: Iez fanget sii au no aa! Hät miin Vatter sii gschickt? (*beäugt sie misstrauisch*) Natürlech! Miin Vatter hät sii gschickt!! Logisch! Sii sind allwäg ä gueti Bekantti vo iim und iez händ iir s Gfüel, mit so Firle-fanz chönned iir mich beidrucke.

Josy: Absolut nöd. Mich hät niemert gschickt. Ich bin diin Schutzengel, das han ich dir doch grad vorane gseit. Und än Schutzengel isch dezue do, zum dä Mänsch, wo iim aavertraut isch, z beschütze. Und ich muess dich vor diinere eigene Tummheit schütze. Du dörsch die Monika nöd hüroote.

Alex: (*sehr ironisch*) Und warum, bitteschön, dörf ich sii nöd hüroote?

Josy: Sii liebt dich nöd.

Alex: Höret sii doch uf! D Monika und iiri Mueter händ s gröschte Hoochsigfescht sit dä letschte 10 Joore i üsere Stadt uusgrichtet, 300 Gäscht und äs Zelt, wo ellei 5000 Franke choschtet. Und do chömmed sii doane und behauptet, die zwei liebed mich nöd?!

5. Szene:

Josephine, Alex, Karl

Karl: (*Karl von aussen*) Alex, häscht du zuefällig miini Autoschlüssel gsee?

Alex: Nei, ich weiss nöd, wo die sind. (*schaut auf seinen Vater, dann auf Josephine, dann wendet er sich mit einem süffisanten Lächeln seinem Vater zu*) Vatter, dörf ich dich übrigens bekannt mache, das isch d Frau Josephine...ää... Engel us.... (*zu ihr*) woher chömmet sii eigentlech?

Josy: Es hät kein Sinn, dass du mich wottscht diim Vatter vorstelle, er chan mich nöd gsee.

Karl: Vo was redsch eigentlech?

Alex: Was, er chan sii nöd gsee? Ich gseen sii doch au! (*Karl schaut etwas dämlich aus der Wäsche*)

Josy: Natürlech, aber ich bin jo diin Schutzengel, nume du chasch mich gsee. Niemert suscht.

Alex: Lächerlech so öppis, eifach lächerlech! (*er packt seinen Vater und stellt ihn direkt vor Josephine hin. Karl tut, wie wenn er durch sie hin-durchsehen würde*) Vatter, das isch d Frau Engel...vom...vom... Him-melriich.

Karl: (*schaut mit grossen Augen rundherum*) Wo gseesch du do ä Frau?

Alex: *(stellt Karl zehn Zentimeter vor sie hin)* Do! Do! Do stoot sii doch!
Genau vor diinere Nase!

Karl: S tuet mer furchtbar leid, Alex, aber ich gseene kei Frau. Häsch zvil
gschaffet i dä letschte Wuche? Und das Hoochsig nimmt dich doch
au no ganz mit. *(klopft ihm tröstend auf die Schulter)*

Alex: Aber Vatter, iez tue doch nöd eso. Do! Do stoot ä Frau! Die muesch
doch gsee!! *(Karl geht nun, ohne sie anzuschauen, an Josy vorbei, hinter
sie, sieht dort seine Autoschlüssel liegen, die er aufnimmt)*

Karl: Ich gseene gar nüüt. Die Verlobig mit däre Monika und iirer Mueter
hät dir gar nöd guet tue, Alex.

Josy: Gib s uf, Alex, er chan mich nöd gsee, ich han s dir doch gseit.

Alex: *(setzt sich fassungslos auf Stuhl)* Ich begriiffe das nöd!

Karl: *(geht wieder an Josephine vorbei, ohne sie auch nur anzusehen, Richtung
Türe)* Ich schoo! Du häsch eidüütig zvil gschaffet, do muess mer jo
ganz konfus wäärde, wemmer ständig nume so Science-Fiction-
Büecher schriibt! Ich han jo scho immer gseit, du wüürdisch gschieder
Grawatte fabriziere.

Alex: Aber Vatter...!! *(er ist fassungslos)*

Karl: *(im Hinausgehen)* Mir welle ä durchsichtige Frau go vorstelle! Das
glaubt jo eine nöd ellei!

6. Szene:

Alex, Hermine

*(Alex sitzt deprimiert auf seinem Stuhl, nimmt den Kopf in die Hände, er wirkt
etwas hilflos. Draussen hört man eine Stimme. Josephine verschwindet durch die
Gartentüre. Hermine rauscht herein. Sie ist noch extravaganter gekleidet wie
Monika. Sie redet ohne Punkt und Komma, Alex versucht vergeblich, sie mehrmals
zu unterbrechen.)*

Hermine: Sali, Alex, Gott, bin ich wider gstresst. Ich bruuch öppis zum
trinke. Isch das wider än Tag gsii. Es isch unglablech, mit was für
Kretins sich üseris muess umeschloo! Seit doch dä Pfarrer, ich sölli
miini Chleider sälber bhalte, in Afrika chönnet s miin alte Nerzmantel
nöd bruuche. Weiss dä eigentlech nöd, was däa gchoschtet hät?
Alex, häsch mir eigentlech nüüt zum trinke?! Wo isch überhaupt d
Monika, mir händ doch zämme wölle go d Möbel uussueche? Ich han
übrigens hütt äs Inserat ufggää für äs Dienschmeitli. Für son äs
grosses Huus bruucht s das unbedingt, d Monika chan... *(schliesslich
nöd alles ellei mache...)*

Alex: *(brüllt)* Hermine!!!!!!

Hermine: *(zuckt zusammen)* Brüll doch nöd so! Was isch au los?

Alex: Entschuldigung. Aber ich bin mir das immer no nöd gwoont, dass ä Frau ellei so vil chan schwätze.

Hermine: Glernt isch glernt!

Alex: Los emol, Hermine, ich muess dich öppis frooge. Gseesch du do ä Frau? *(sieht nach links)* Gopf, wo isch sii ietz anegange?

Hermine: Ä Frau? Was für ä Frau? Alex, du wirsch doch nöd öppe miini Tochter betrüge?!

Alex: Natürlech nöd. Es git jo schliesslech au no anderi Fraue... älteri Frau *(sucht Josephine)*, Fraue, wo direkt us äm...us äm....direkt vo...vo... irgendwo chömmet und behauptet...jo gopf, wo isch iez die anegange?!

Hermine: Goot s dir nöd so guet, Alex? Du bisch sicher überarbeitet. S wird Ziiit, dass du hürootisch und du und d Monika i d Flitterwuche verreiset. Ich chumme übrigens au mit.

Alex: *(dreht sich entsetzt um)* Waas chunsch du?!

Hermine: Ich chumme selbstverständlech au mit. Ich han die Hoochsigreis schliesslech zaalt und organisiert und ich känn all die Ort won iir wönd anereise. Ich bin än Super-Reisefüerer.

Alex: Jo sicher nöd! Ich gang sicher nöd mit miinere Schwigermueter uf d Hoochsigreis! *(sucht weiter hinter dem Paravent, ruft zögernd)* Frau Engel...?

Hermine: Was suechsch au ewigs?

Alex: Ich sueche... ich sueche... ach, vergiss es! Das würdsch du mir sowiso nöd glaube.

Hermine: Bisch recht konfus, miin Liebe. Und ietz gang ich d Monika go sueche. Mir wönd mitenand no d Möbel für miis Zimmer uussueche *(wendet sich ab, Richtung Türe)*

Alex: Aber Hermine, los emol, über das han ich au no wölle rede mit dir!

(Josephine kommt wieder herein)

Hermine: *(ohne sich umzudrehen)* Mir wääred ä wunderbaari Läbesgemeinschaft haa, du, d Monika und ich. Tschau Alex, bis spöötter. *(Alex schaut ihr verzweifelt nach, dreht sich um)*

7. Szene:
Alex, Josephine

Alex: Aha, Frau Engel, do sind sii jo wider! Wo händ sii au gsteckt, heinomol?

Josy: Ich bin nöd d Frau Engel, das han ich dir scho mol gseit, ich bin diin Schutzengel und heisse Josephine.

Alex: Höret sii doch uff!! Glaubet sii eigentlech, ich glaube no a Märli? Es git kei Schutzengel!! Und vor allem git s kein Schutzengel, wo so vil Ähnlichkeit mit miinere verstorbne Mueter hät *(Josephine schaut ihn nur lächelnd an; er misstrauisch, vorsichtig, zögernd)* Mueter..??? *(dreht sich dann ärgerlich ab)* Aa was, iez fang ich au no aa spinne!

Josy: Du weisch doch, dass es vil mee Sache zwüsched Himmel und Erde git, wo sich üsi Schuelweisheit nöd ertröime loot.

Alex: Ich scho! Ich han ä lebhafti Fantasii, ich schriibe schliesslech Science-Fiction-Romän, aber än Schutzengel mit ämene gwöönliche Baumwollrock und flache Schue git s eifach nöd! Und überhaupt, wo sind denn iiri Flügel?!

Josy: Aber Alex, wird bitte nöd chindisch! *(sie setzt sich aufs Sofa)*

Alex: Ich wott jo nöd abkläre, wer vo üs zwei chindischer isch. Also bitte, göönd sii äntlech wider. Zrugg is Heim, wo sii uusbroche sind. Ich han anders z tue, als mich mit Fraue umezschloo, wo offebar än Sprung i dä Schüssle händ. *(er geht aufgeregt vor Josephine hin und her)*

Josy: Du häsch ganz recht, du häsch anders z tue. Vor allem söttisch das Hoochsig absäge, du machsch dich todunglücklech.

Alex: Sii sind doch total überegschnappet! Warum sött ich?

Josy: Das han ich dir doch scho mol gseit. D Monika Groen liebt dich nöd! Sii isch nöd bestimmt für dich. Sii isch die Falsch.

Alex: Jo toll. Und wer isch denn di Richtig für mich, wenn ich frooge dörf?

Josy: Jo, das weiss ich au nöd, aber die Monika isch uf all Fäll die Falsch.

Alex: Super, das han ich aber schaurig gärn. Do innetrampe, umemotze, miini Bruut schlecht mache aber denn kei Verbesserigsvorschläg bringe. Ou, das lieb ich denn!!

8. Szene:

Natascha, Alex, Josephine

(Auftritt Natascha mit einem A4-Block in der Hand. Sie kommt herein, beachtet Josephine überhaupt nicht und setzt sich neben sie auf das Sofa. Alex starrt sie fassungslos an.)

Natascha: Alex, ich chan diini Schrift mängisch fascht nüme läse. Sit du nume no an diis Hoochsig tänksch, wird s immer schlimmer.

Alex: Aää... Natascha... wottschi miin Gascht nöd begrüesse? *(sie schaut ihn erstaunt an)*

Natascha: Was für än Gascht?

Alex: Miin Gascht... ich meine... dä...dä...die...die...Person...wo näbed dir sitzt.

Josy: Es hät kein Sinn, Alex, sii chan mich au nöd gsee, nume du, das han ich dir doch gseit.

Natascha: Entschuldigung, Alex, vo was redsch eigentlech? Wo gseesch du do ä Person? Ich meine, ussert mir? *(schaut sich vorsichtig um)*

Alex: *(fassungslos)* Aber Natascha, do, nebed dir, do sitzt öppert, direkt näbed dir. Du muesch mir doch nöd aagää, du gseesch die nöd! *(dreht ihren Kopf energisch Richtung Josephine, Natascha schaut voll an ihr vorbei)*

Natascha: Aber näbed mir sitzt doch niemert! *(besorgt)* Söll ich vilicht emol dä Doktor hole?

Alex: *(wendet sich wütend ab)* Vilicht gschiider än Psychiater. Ich drüll düre!!

Natascha: Chum mit mir i d Chuchi, Alex, ich mach dir än heisse Kamilletee. Dä berueigt diini Närve. *(steht auf, nimmt ihn fürsorglich am Arm - sie schaut ihn sehr lieb an - und wenden sich nach der Türe)*

Josy: Und was wird mit mir? *(Alex dreht sich zu Josephine um)*

Alex: Sii mached am beschte ä Flüüge. Flüüge wäarded sii jo woll chönne, oder nöd... Josephine?!

Natascha: Sit wenn heiss ich denn Josephine? Was redsch au ständig so komisch?

Alex: *(schaut verzweifelt auf sie, auf Josephine, verwirft die Arme)* Vergiss es. Das glaubt mir sowiso kein Mänsch. Ich bruch än Kamilletee!! *(beide ab. Josephine schaut ihnen lächelnd nach)*

Josy: So isch es recht, Natascha, bis ächli nett mit iim, vilicht merkt er s gliich no rechtziitig.

(dann hört man von draussen Stimmen und sie verschwindet ruhig hinter dem Paravent)

9. Szene:

Monika, Hermine

Monika: Nei, Mami, dä Alex hät nöd grad bsunders Fröid gha, won ich iim gseit han, du woonisch au bi üs im Huus.

Hermine: Und erscht, won ich iim gseit han, ich chämi mit uf d Hoochsigreis!

Monika: Aber gell, mir müend ächli ufpassse, suscht springt dä mir womüglech no vor äm Hoochsig ab.

Hermine: Chasch tänke, dä Alex doch nöd. Dä isch jo so verliebt i dich, mit däm chasch du no ganz anderi Sache mache.

Monika: Häsch au wider recht, er söll sich glücklech schätze. Dä weiss jo gar nöd, was er sich mit mir iifange hät! *(setzt sich dekorativ auf Sofa, Hermine schenkt zwei Gläser "Alkohol" ein)*

Hermine: Hät er dir immer no kei Bankvollmacht ggää?

Monika: Ebe leider nöd.

Hermine: Sautumm das. Die Flitterwuche-Reis hät mich miin letschte Rappe gchoschtet. Ich han mich jo fascht nöd chönne trucke als Bruutmueter, oder? Aber wenn nöd bald öppis passiert, han ich Glöibiger uf äm Hals. Froog iin doch nomol!

Monika: Ich dörf iin nöd z fescht dränge, Mami. Er isch do ächli speziell, düecht s mich. Erscht wemmer ghüroote sind, denn git s Blankovollmacht. Aber denn goot s rund, ich versprech s dir!

Hermine: Aentlech kei Geldsorge mee!! Ä Willa mit Swimmingpool, ä Kreditcharte vom Schwigersoon, Reise, Chleider, Pelz... Monika, das wird dä Himmel uf Erde!

Monika: Wemmer das nume alles chönnti mache ooni Hoochsig. Es gurkt mich grausam aa, immer das verliebti Getue mit äm Alex.

Hermine: Für so vil Geld chasch allwäg einiges uf dich nää. Mir wüürd dä Alex scho no gfalle. Bi siim Alte han ich leider jo überhaupt nöd chönne lande, ich hätt mich suscht natürlech gopfered für dich. Aber ebe... *(seufzt dramatisch)*

Monika: Mach dir kein Chummer, Mami, ich bin glii wider gschide. Mit äre grosszügige Abfindig selbstverständlech!

10. Szene:

Hermine, Monika, Peter

(Es läutet. Monika öffnet. Peter kommt herein. Er ist etwas dandyhaft gekleidet und leicht überheblich.)

Peter: Grüezi, miin Name isch Peter Luginbühl, ich bin än alte Kamerad vom Alex. Isch er nöd doo?

Monika: *(schaut ihn sehr erfreut an)* Grüezi, Herr Luginbühl. Nei, s tuet mer leid, im Moment nöd. Ich bin d Monika Groen, das isch miini Mueter. *(sie geben sich die Hände)*

Alle: Fröit mich!

Monika: Sind sii au Schriftsteller wie dä Alex?

Peter: Chönnd sii tänke, für d Schriftstellerei fäält mir d Fantasii. Ich bin Leerer.

Monika: *(enttäuscht)* Nume?

Peter: Seer än guete Leerer, selbstverständlech! Min Pruef isch usserordentlech aastrengend und waansinnig aaspruchsvoll. Bruucht usserordentlech vil Fingerspitzegefüel und waansinnig vil Geduld. Die hüttig Jugend, ich dörf gar nöd dra tänke!

Hermine: Jo guet, wer interessiert das scho. *(hochmütig)* Was händ sii wölle vom Alex?

Peter: Nume emol schnell Grüezi säge. Aber das chan ich au verschiebe. Fröilein Groen.... dörf ich sii zumene Glacé iilade?

Hermine: Was fallt iine eigentlech ii?! Zerscht chönnted sii doch emol mich frööge!

Peter: Tschuldigung, ich han nöd gwüsst, dass sii au äs Glacé händ wölle.

Monika: Mami, was meinsch, ich chan doch sicher mit äm Herr Luginbühl...

Hermine: Ganz bestimmt nöd! Du bisch verlobt! Mir dörfed üs verabschide, Herr Luginbühl. Leerer sind - so leid mir das tuet - under üsem Niwoo. Mir sind ä seer än altiigsässni Familie mit Stammbaum und sii verstönd sicher, oder?

Peter: Eigentlech nöd ganz, nei.

Monika: S Mami meint, än Leerer verdieni halt nöd grad so vil - für üsi Verhältnis, sii verstönd, oder?

Peter: Ich han sii jo bloss wölle zum äne Glacé iilade!

Hermine: Das isch jo das Himmeltruurige! *(sie nimmt Monika am Arm und will zur Türe hinaus)*

Monika: Mir müend leider goo. Adiö Herr Luginbühl! *(sie ist richtig traurig)*

Peter: Ich chumme au grad mit. Ich muess sowiso no zum Anwalt. Zur Testamentseröffnig vo miim verstorbnen Onkel. *(beide bleiben ruckartig stehen, drehen sich dann strahlend zu ihm um)*

Beide: Tatsächlech?!

Peter: Er hät mich quasi zum Elleierbe iigsetzt.

Monika: Oo, das isch jo hochinteressant! *(beide packen ihn je an einem Arm)*

Hermine: *(gierig)* Wivil??!!

Peter: *(konsterniert)* Das...das... weiss ich iez no nöd. Aber än rechte Batze, nimm ich aa.

Beide: *(immer gieriger)* Oooooo...!!!!

Monika: Sii sind sicher än total guete Leerer!

Hermine: Selbstverständlech isch er das! Mit söttige Uussichte!

Monika: Wömmen grad mitenand goo? S Mami und ich chönnd sii jo äs Stuck begleite.

Peter: *(leicht verwirrt)* Jo....wenn sii meined....gern. *(alle drei ab. Josephine tritt wieder hervor)*

11. Szene:
Josephine, Natascha, Alex

Josy: Alex, Alex, das isch jo alles no schlimmer, wien ich tänkt han!

(Alex und Natascha von rechts. Er hält eine Tasse in den Händen, wirkt deprimiert)

Alex: Meinsch wüerkli, ich sägi überarbeitet?

Natascha: Total, Alex. Bissoguet! Än Schutzengel, wo usem Nüt do uftaucht und behauptet, nume du chönnisch iin gsee. Das sind doch Fantaschtereie, das chunt nume vo diinere lebhaftere Schriftsteller-Fantasii und will du zvil schaffsch. Do müend diini Närke eifach emol streike! *(Alex sieht Josephine und erstarrt)*

Alex: Er...er...isch wider do! *(Natascha schaut sich suchend um)*

Natascha: Wer isch wider do?

Alex: Min...min...min Schutzengel.

Natascha: S tuet mer leid, Alex, ich gseene wüerkli niemert. Jesses, das isch jo no schlimmer, wie das ich tänkt han!

Alex: *(zu Josephine)* Loset sii... chönnted sii... chönnted sii sich...nöd evtentuell... ää... materialisiere, damit miini Sekretärin sii au gseet?

Josy: S tuet mer leid, Alex, das goot nöd, nume du chasch mich gsee. Und häsch iez drüber nootänkt, was ich dir gseit han?

(Natascha schaut sich vorsichtig im Raum um)

Alex: Nei!!! Ueber das muess ich nöd nootänke!! Und iez gönd sii äntlech!

Josy: Schaad. Du rennsch i diis Unglück.

Natascha: Alex, mit wem redsch denn du ständig?

Alex: Mit miim Schutzengel! Das han ich doch grad vorane gseit! Do stoot er! Du muesch iin doch gsee, das git s doch nöd! Ich bin doch nöd verrückt!

Josy: Aber blöd, wenn die Monika hürootisch.

Alex: Iez fanget sii nöd scho wider mit äm gliiche aa!

Natascha: *(zögernd)* Was..was... seit denn diin Schutzengel?

Alex: Ich sägi än Trottel, wenn ich d Monika hürooti.

Natascha: Do hät sii allerdings recht... *(hastig)* ich meine... er hät recht. Er! Din Schutzengel!

Alex: Was söll das heisse?

Natascha: Das ich mit diim Schutzengel ... *(hastig)* sofern er überhaupt vorhande isch, selbstverständlech! iiverstande bin. Ich glaube au, dass d Monika nöd die recht Frau für dich isch.

Alex: Iez fang du au no aa! ----- *(Pause, dann vorsichtig)* Du findsch d Monika also au denäbed?

Natascha: Los, Alex, es liit mir natürlech absolut fern, igendwelchi Kritik a diine Entscheidige z üebe. Wenn du d Monika liebsch, denn muesch si hüroote, isch doch klar. Sii und iri Mueter.

Alex: Die säb würd ich allerdings am liebschte uf dä Mond ufe schüsse. *(schaut Josephine giftig an)* Chönnted sii d Hermine nöd grad mitnäa uf äm Rückflug?!

Natascha: Ich loon dich ietz ellei mit...mit... diim Schutzengel. Ich muess go schaffe. Tschau. *(schüttelt bedauernd den Kopf)* Arme Alex... *(sie wendet sich der Türe zu, Alex dreht sich zu ihr um)*

Alex: Aber Natascha, iez waart doch!

Josy: Es bringt nüüt, wenn du immer furtrennsch vor mir, Alex. Siim Schicksal chammer nöd entgoo. Und du zweimol nöd, solange ich das chan verhindere. Suech dir än anderi Frau!

Alex: *(scheucht sie mit den Händen Richtung Garten)* Iez gönd sii doch äntlech! Bitte!! Sii triibed mich no zum Waansinn. Ich liebe d Monika, mir wäardet hüroote und wenn ich uf jedi Frau wüürd loos, wo do inetramped und mir so hanebüechene Mischte verzellt, denn wüürd ich glii im Irrehuus lande. *(dreht sich um)* Natascha, waart uf mich! *(er steht vor der geschlossenen Türe und lehnt verzweifelt seinen Kopf daran, hämmert mit den Fäusten wütend an die Türe. Klingel. Josephine ab durch Garten.)*

12. Szene:

Alex, Peter

(Nochmals Klingel, Alex öffnet, Peter kommt herein)

Peter: Sali, Alex, du alts Schlachtross, wie goot s dir? Han dich scho sit Ewigkeite nüme gsee.

Alex: (*entsetzt*) Jesses nei, dä Trolleybus! Ich meine, Peter! Was machsch denn du do?

Peter: Bin zuefällig i dä Stadt und do han ich tänkt, ich psueche grad emol miin alte Kolleg vom Leererseminar, dä Alex Hösli. Hoi du, wie goot s dir au, du alts Schlachtross! Hägisch umgsattlet uf Schriftsteller, han ich ghört? (*haut ihm kräftig auf die Schulter, Alex reibt sich die Schulter, schmerzhaft das Gesicht verziehend*)

Alex: Han ich, jo. S Leereramant hät mer nöd gfalle. Und es goot mer guet. Ich stande übrigens churz vor dä Hüroot.

Peter: Han ich ghört, han ich ghört. Mit dä Monika Groen, gell?

Alex: Woher weisch du das?

Peter: Han sii vorane do ine troffe. Än rechte Schnüger-Chäfer häscht du dir do ganglet!

Alex: (*strahlt*) Gell, du findsch das au? (*dreht sich ab*) Wenigschtens eine.

Peter: Wenn du nöd miin alte Kumpel vom Semi wäärsch, ich wüürd grad probiere, dir diini Bruut uusspanne (*empörter Blick von Alex*) chliine Scherz, haha! (*haut ihm wieder kräftig auf die Schulter*)

Alex: Bi miinere Verlobte verstand ich kein Spass, die ghört mir. Chasch iri Mueter übernää, wenn du wottscht.

Peter: Tanke, ich verzichte!

Alex: I däm Fall häscht sii scho kenne glernt. Pech. Magsch öppis trinke? Was machsch eigentlech i üsere Stadt? (*schenkt sich beiden was ein*)

Peter: (*setzt sich grossspurig auf Sofa, schlägt Beine übereinander*) Min Onkel Ferdy isch gstorbe und hät mich zum Erbe iigsetzt. Hütt isch Testaments-Eröffnig.

Alex: Hoppla, dä alt Luginbühl! Das isch doch dä, wo i däre riisige Willa gwoont hät, oder? Nöd schlecht, Peter, do erbscht sicher äs hübsches Sümmlü.

Peter: Ich hoff s, ich hoff s. Denn wüürd ich grad uufhöre schaffe, mir ä schööni Frau sueche und s Läbe gnüsse.

Alex: Wie gseit, chönntisch miini Schwigermueter ha.

Peter: Mit diinere Schwigermueter gang ich höchstens in Zoo go Bääre verschrecke.

13. Szene:

Alex, Natascha, Peter

(Auftritt Natascha mit ihrem Block)

Natascha: Alex, heisst das do "er wurde von der Erde verbannt" oder "er wurde von der Erde verbrannt?" Ich chan das nöd läse.

Alex: Zeig emol her! *(schaut auf die Skizzen)* verbannt heisst das, isch doch wool logisch.

Natascha: Bi dir schiint mer nüme alles so logisch. *(schaut Peter misstrauisch an)* Isch er das iez?

Alex: Wer?

Natascha: Diin Schutzengel.

Alex: Quatsch! Das isch dä Peter Luginbühl, än alte Kolleg vom Semi, miin Schutzengel hät sich verdünnisiert - Gott sei Dank! *(Peter schaut etwas verwirrt aus der Wäsche)*

Natascha: Grüezi, Herr Luginbühl, fröit mich, sii kännezlärne. Ich bin d Natascha Oswald, am Alex siini Sekretärin.

Peter: Fröit mich äbefalls, Frau Oswald. Hei, Alex, ich hätti au sölle Schriftsteller wäärde. Bi dir inne wimmlet s jo nu so vo schöne Fraue! Wie wäär s mit äre Glacé, Frau Oswald?

Natascha: Hoppla, sii verlüüred aber au kei Ziiit!

Alex: Das isch tüppisch Peter. Immer mit Volldampf uf s Ziiil los, ooni Rücksicht uf Verluscht. Drum hämmer iim uf äm Semi au immer dä Trolleybus gseit.

Peter: *(beleidigt)* So? Das han ich jo gar nöd gwüsst. I däm Fall erscht recht. Frau Oswald, Schoggi- oder Vanilleglacé?

Alex: D Natascha hät kei Ziiit, die muess miis Manuskript abschriibe. Wie gseit, miini Schwigermueter wäär no frei.

Natascha: Aber Alex, was söll denn das?! Diis Manuskript hät au Moorn no Ziiit. Ich bruuch sowiso ä Pause mit däre Hitz. Gärn Herr Luginbühl, ich chumme gäärn mit uf äs Glacé! *(hängt sich demonstrativ bei Peter ein)* Tschau, Alex, bis spööter! *(beide einander anstrahlend ab. Alex schaut ihnen fassungslos nach. Von hinten wieder Auftritt Josephine.)*